

ERASMUS POLICY STATEMENT

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik



Die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie unserer Einrichtung

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau bietet Ausbildungsprogramme für Elementarpädagog*innen, Primar- und Sekundarstufenpädagog*innen sowie im Besonderen Religionspädagog*innen. In der Ausbildung zur Primarstufenpädagog*in muss einer der folgenden Schwerpunkte gewählt werden:

Kulturelle Bildung, Sozialpädagogik, Religionspädagogik, Inklusive Pädagogik oder Elementarpädagogik.

Außerdem wird ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm angeboten.

a) Auswahl unserer Partner und des geographischen Gebietes

Die internationale Strategie der KPH Graz besagt, dass wir unsere Partner im gesamten europäischen Raum suchen. Nach Möglichkeit versuchen wir auch diesen Raum zu erweitern, wie z.B. durch persönliche Kontakte zu Dozent*innen in außereuropäischen Gebieten (Südafrika, Israel).

Geographisch ist der gesamte nord-, mittel- und südeuropäische Raum einbezogen. Kontakte zu unseren östlichen Nachbarländern werden intensiviert.

b) Wichtigste Ziele und Zielgruppen unserer Mobilitätsaktivitäten

Im Rahmen ihres Studiums soll es den Studierenden ermöglicht werden, an Partnerhochschulen unterschiedliche Ausbildungs- und Schulsysteme kennenzulernen und ihrerseits das österreichische Ausbildungs- und Schulsystem im europäischen/internationalen Kontext vorzustellen. Die Studierenden sollen sich nachhaltig fachliche Kompetenzen sowohl im bildungswissenschaftlichen als auch fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereich aneignen.

Die Mobilitäten und Kooperation der Studierenden und Lehrenden sowie des gesamten Hochschulpersonals dienen der fachlichen Kooperation und der Vernetzung im Bereich der Bildungsforschung. Ziel ist es, innovative Impulse aufzugreifen und in die eigene curriculare Arbeit einfließen zu lassen.

Dem Bereich der Nachhaltigkeit und der Global Citizenship Education wird an unserer Hochschule ein hoher Stellenwert eingeräumt. So ist einerseits Global Citizenship Education (GCED) als Querschnittsmaterie im Entwicklungsverbund Süd-Ost, dem unsere Hochschule angehört, im Curriculum verankert. Das bedeutet, dass Themengebiete der GCED, wie z.B. Nachhaltigkeit, Migration oder politische Bildung in jeder Lehrveranstaltung mitbedacht und wissenschaftlich, pädagogisch und didaktisch aufgearbeitet werden. Ebenso hat die KPH Graz einen besonderen Schwerpunkt zu Nachhaltigkeit im Bereich der Lehrer*innen-Fortbildung. Andererseits ist unsere Hochschule auch Ökolog-Schule. Als Ökolog-Schule werden Schulen bzw. Einrichtungen ausgezeichnet, die sich im Besonderen der Nachhaltigkeit verschreiben, nicht nur in der Theorie, sondern v.a. auch in der Praxis.

Auch in der Zusammenarbeit mit den Hochschulen legen wir Wert auf Nachhaltigkeit und sind besonders interessiert an innovativen, umweltfreundlichen, klimaschonenden Projekten an den Standorten und auch der pädagogischen Vermittlung in diesem Bereich. Außerdem versuchen wir sowohl Studierende wie auch Lehrende in ihren Mobilitäten zu einer möglichst klimaschonenden Anreise zu motivieren.

Ein besonderes Anliegen der Institution ist es, die interkulturellen und internationalen Fähigkeiten der Studierenden und Lehrenden zu verbessern, das kritische, globale und politische Denken zu fördern und Sozialkompetenz und Empathie zu erweitern. Es ist darauf zu achten, dass über das Mobilitätsangebot hinaus, internationaler Input auch an der Institution selbst, in Lehrveranstaltungen, Projekten, Gastvorträgen etc. stattfindet und ein hoher Sensibilisierungsgrad für internationale Belange bei allen Hochschulangehörigen gegeben ist.

Die mobilen Personen sollen sich als Mitglieder und Botschafter*innen eines europäischen Bildungsraumes sehen und sich über sprachliche, soziale, kulturelle und religiöse Grenzen hinweg verständigen können. Ziel ist eine Erweiterung der Perspektive in Lehre und Forschung an der KPH Graz.

Durch die intensive Pflege der Kontakte mit den Partneruniversitäten sollen stabile Netzwerke (Symposien, Intensivprogramme, Kongresse, etc.) und eine kontinuierliche internationale Arbeit (Überlegungen zu gemeinsamen Studienprogrammen, gemeinsame Lehrgänge) gewährleistet werden.

Alle Vorhaben im Bereich der Mobilität und der Forschungskooperation sollen in jedem Fall chancengerecht umgesetzt werden.

Die KPH Graz setzt sich als Ziel, alle notwendigen Schritte zur Implementierung des europäischen Studentenausweises unter Einhaltung der geplanten Fristen einzuleiten und Studierende dahingehend zu beraten, sowie die Nutzung der Erasmus+ App zu fördern.